



Wechselspiel: Nathan Ceas und Charlotte Werner gestalteten den Abend gemeinsam und mit jeweils eigenen Werken. (Foto: Bläsen)

Ein Gartenhaus im Grünen

Kultur mit Nathan Ceas und Charlotte Werner im „Cafe Safari“

Von THOMAS BLÄSEN

WEIDEN. Ungewöhnlicher konnte die Umgebung für eine Lesung kaum sein. Wer vermutet schon in einem Gartenhaus ein niedliches Café, in dem literaturbegeisterte Menschen bemüht sind, einen Rahmen für kulturelle Veranstaltungen zu schaffen. Heidschnucken und kleine Pferde laufen auf dem Grundstück umher, natürlich abgezaunt, so dass sie nicht während der Nacht über das botanische Angebot

von Besitzer Otto Müller herfallen. Das „Cafe Safari“ ist in das Gartenhaus integriert.

Nach einem gemeinsamen Dialog begann die Veranstaltung. Das ungleiche Paar Nathan Ceas (77) und Charlotte Werner (21) spielte ergreifend das kurze Stück „Sterbende Liebe“. Dabei begeisterte vor allem das Wechselspiel aus Werners Intensität und Emotionalität und Ceas' angenehm knorriger, betont lässiger Brummstimme. Kennen gelernt hat der Autor die junge

Schauspielerin am Severins Burg Theater. Aus diesem Umfeld kommen auch alle anderen Begleiter der Lesungen von Ceas, der gerne mit jungen Talenten arbeitet.

Den zweiten Teil des Abends bestritt der Schriftsteller dann allein. Aus einem Fragment seines Romans „Der lange Weg“ las er dem überwiegend älteren Publikum vor. Die Geschichte, die die Gäste zu hören bekamen, war keine leichte Kost. Sie erzählte die Odyssee eines jüdischen Jungen,

der aus einem Nazi-Lager geflohen war. „Der lange Weg“ soll als fertiger Roman im Herbst erscheinen.

Danach war die Bühne frei für Charlotte Werner. Sie trug einen selbstverfassten Monolog und einen Ausschnitt aus dem Stück „Feuergesicht“ von Marius von Mayenburg vor. Die so lebensfroh wirkende Jungschauspielerin zeigte sich von ihrer fragilen Seite. Den begeisterten Applaus am Ende der Lesung hatten sich beide Akteure des Abends verdient.